

Sonder-Ansgabe.

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Veröffentlichung des Redaktions mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Auer Erzgebirge. Fernsprecher Nr. 100. Für unvorläufige eingekaufte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Sonntag, den 3. Dezember 1916 nachm.

Der Heeresbericht von heute.

Großes Hauptquartier, am 3. Dezember 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Somme- und Maasgebiet nahm zu einzelnen Tagesstunden die Artillerietätigkeit zu und hielt sich auch nachts stellenweise in starker über dem gewöhnlichen Maß.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals Prinzen Leopold von Bayern.

Abgesehen von lebhafterem Feuer an der Narejowka und südlich des Dniester keine wesentlichen Ereignisse.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Gestern am fünften Tage der russisch-rumänischen Karpaten-Offensive richteten sich die Angriffe hauptsächlich gegen die deutschen Linien in den Waldkarpaten am Gulin-Lumafel, am Smotrel, besonders heftig westlich der Barba-Ludowa und oft wiederholt. An der Crotsala-Höhe stürmten die Russen immer vergeblich an. Unser Feuer riß breite Lücken in die Massen der Angreifer. Vom Nachstoß hinter dem zurückgehenden Feind her brachten Jagd-Kommandos 4 Offiziere und über 300 Mann zurück. Auch östlich von Kislibaba beiderseits des Trotsjul- und Oltos-Lases schloßerten starke Angriffe. Hier wurden mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Schlacht am Argesul dauert an. Sie hat bisher den von unserer Führung beabsichtigten Verlauf genommen. Von Campulung und Pitesti her gewannen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen kämpfend Boden. Im Argesul-Tal stießen heute Nacht 2 Bataillone des westpreussischen Reserve-Infanterie-Regts. 21 mit Artillerie unter Führung des verwundeten Majors von Richter vom neumährischen Feldartillerie-Regiment Nr. 54 die Hanstl vor und nahmen dem Feind dort 6 Hauptst. ab.

Der Argesul ist weiter stromabwärts überschritten. Eine rumänische Stoßgruppe, die südwestlich von Bukarest über den Argesul und dem Neajlovu vorgegangen war, ist umfaßt und unter schweren Verlusten nach Nordosten über den Neajlovu-Abschnitt zurückgeworfen.

Auf dem äußersten rechten Flügel an der Donau wurden am 1. Dezember russische Angriffe verlustreich abgewiesen. Die Lage hat sich dort am 2. d. M. nicht geändert.

Die Beute der 9. und der Donau-Armee aus den gestrigen Kämpfen beläuft sich auf 2860 Gefangene, 15 Geschütze, mehrere Kraftwagen und sehr viele andere Fahrzeuge.

Am Westflügel der Dobrudscha-Front wiesen bulgarische Regimenter starke Angriffe durch Feuer, zum Teil durch Vorstoß über die eigenen Linien zurück.

Weiter östlich gingen bulgarische und ottomanische Abteilungen gegen die russischen Stellungen vor, stellten durch Gefangene von drei Divisionen die Verteilung der feindlichen Kräfte fest und erbeuteten zwei Panzerkraftwagen mit englischer Besatzung.

Macedonische Front.

Nach Trommelfeuer griffen die Gegner die von Bulgaren besetzte Höhe 1248 nordwestlich von Monastir an und holten sich dabei blutige Verluste. Die Höhe blieb ebenso wie der gleichfalls angegriffene Ruinenberg bei Grunista fest in der Hand der Verteidiger.

(W.T.B.).

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.